

KUNSTZENTRUM
karlskaserne
BETRIEBSKONZEPT

Stand April 2015

Inhalt

| | |
|---|----------|
| 1. Vorbemerkung | Seite 02 |
| 2. Ausgangslage | Seite 03 |
| 3. Inhaltliches Konzept, Aufgaben und Ziele | Seite 04 |
| 4. Organisation, Finanzierung und Betrieb | Seite 07 |
| 5. Die Einrichtungen im Kunstzentrum Karlskaserne | Seite 12 |
| 6. Die Spielstätten der Karlskaserne | Seite 17 |
| 7. Bisherige und aktuelle Arbeitsschwerpunkte | Seite 19 |
| 8. Weiterentwicklung | Seite 21 |
| 9. Fazit | Seite 22 |
| Anhang | Seite 23 |

Kunstzentrum Karlskaserne

Betriebskonzept

Das Betriebskonzept soll Funktionsweisen und Arbeitszusammenhänge des Kunstzentrums Karlskaserne darstellen. Es soll verdeutlichen, unter welchen Voraussetzungen Kunst und Kulturelle Bildung organisiert und ermöglicht werden. Es soll festgestellt werden, welche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Karlskaserne in den letzten Jahren unternommen wurden und welche in Zukunft anstehen, um die Voraussetzungen der künstlerisch-kulturellen Arbeit im Kunstzentrum Karlskaserne zu erhalten und sie in die Zukunft zu führen.

1.) VORBEMERKUNG

Das Kunstzentrum ist das bedeutendste kreative Ausbildungs- und Produktionszentrum in Ludwigsburg. Im historischen Gelände der ehemaligen Karlskaserne befinden sich Werkstätten und Probenräume für Tanz, Theater, Musik und Bildende Kunst, eine große und eine kleine Bühne, ein Ausstellungsraum sowie ein inspirierendes Freigelände.

Das Kunstzentrum Karlskaserne hat seinen Schwerpunkt in der künstlerischen Bildung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ergänzend hierzu gibt es Kurse und Workshops für Erwachsene und einen Aufführungs- und Gastspielbereich für alle Generationen. Der Produktionsort Karlskaserne ist für die Kulturlandschaft der Stadt Ludwigsburg von zentraler Bedeutung. Hier entstehen viel beachtete Highlights des Ludwigsburger Kulturlebens, die jährlich von etwa 100.000 Menschen besucht werden.

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist ein Ort mit einem unverwechselbaren Profil. Ein Ort des Lernens, des Zuschauens und des Mitwirkens. Mit diesem Konzept hat sich das Kunstzentrum Karlskaserne, das in seiner Größe und Vielfalt weithin einmalig ist, über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

3:

2.) AUSGANGSLAGE

a. Historie

Ludwigsburg hat sich als Residenzstadt der württembergischen Herzöge in ihrer kurzen Geschichte zu einer der größten Garnisonstädte, dem „schwäbischen Potsdam“ in Deutschland entwickelt. Besonders nach dem deutsch-französischen Krieg entstanden zum Ende des 19. Jahrhunderts eine Reihe großer Kasernenareale, die heute im Zentrum der Stadt liegen. Mit dem Abzug der Amerikaner in den Jahren 1991-1992 wurden diese frei. Auch die Bundeswehr gab in den 90er Jahren Ludwigsburg als Standort auf und Ludwigsburg hörte damit auf, Garnisonsstadt zu sein. Damit eröffnen sich ungeahnte städtebauliche, wirtschaftliche – und auch kulturelle – Perspektiven.

In einer der freigewordenen Kasernen, der Karlskaserne, ein in den Jahren 1889 bis 1900 als Artilleriekasernement I erbautes Areal mit Mannschaftsgebäuden, Reithalle, Magazinen und Stallungen, ergab sich für die Stadt die einmalige Gelegenheit, zu kaufen und zu einem Kunstzentrum umzuwandeln, das gerade durch die minimalistischen Renovierungen seinen besonderen Charme erhält. Aus dem nahen Beieinander verschiedener Institutionen in einem Zentrum sollten Synergieeffekte entstehen. Diese „Jahrhundertchance für die Kultur“ zahlte sich aus: Heute ist das Kunstzentrum Karlskaserne ein elementarer Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt.

Die Stadt Ludwigsburg hat die Karlskaserne in zwei Abschnitten mit einer auf 20 Jahre festgelegten Zweckbindung „Kunst- und Kultur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ zu einem Preisnachlass von 50% vom Bund erworben. Von Anfang (Januar 1995) an dabei sind: die interkommunale Kunstschule Labyrinth, das BürgerTheater Ludwigsburg, die Volkshochschule, die Tanz- und Theaterwerkstatt, als Drittveranstalter auch KinoKult und die Ludwigsburger Schlossfestspiele mit ihrem Off-Programm. 2001 mit Einzug der Musik durch die Jugendmusikschule Ludwigsburg und zwei weitere Musikvereine – sind die Künste komplett.

b. Zweckbindung

Wie oben dargestellt kaufte die Stadt Ludwigsburg die Karlskaserne vom Bund mit 50% Kaufpreisreduktion unter der verbindlichen Festlegung, das Gelände

4:

ausschließlich für schulische und kulturelle Zwecke zu nutzen („Zweckbindung“). Dies wurde in zwei Teilen getätigt: Januar 1995 (Teil 1, nördlicher Teil, Geschützhaus, Westliche Stallungen, Reithalle, Kleine Bühne, Östliche Stallungen) und August 2001 (Teil 2, südlicher Teil, Mannschaftsgebäude, zweite Hofhälfte). Die in den Kaufverträgen festgelegte Zweckbindung ist mit Tag des Einzugs auf jeweils 20 Jahre zu erfüllen. Dementsprechend betragen die Laufzeiten dieser „Zweckbindung“ für den nördlichen Teil 2015 und für den südlichen Teil 2021. Vor dem Hintergrund der ablaufenden vertraglich vorgeschriebenen Zweckbindung für den nördlichen Teil, sollte im Zuge der Weiterentwicklung der Entgeltordnung eine Weiterführung dieser „kulturellen Zweckbindung“, d.h. Widmung des Areals beschlossen werden, um das inhaltliche Konzept der Karlskaserne auch zukünftig verbindlich fortsetzen zu können.

c. Denkmalschutz

Kasernengebäude, Kasernenhof einschließlich Bepflasterung und Kastanien sind ein Kulturdenkmal gemäß § 2 des Gesetzes zum Schutz der Kulturdenkmale (Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg).

d. Kennzahlen

| | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Grundstücksfläche: | 14.999 qm |
| Fläche Kasernenhof: | 10.000 qm |
| Anzahl der Räume: | 272 |
| Quadratmeterzahl genutzter Räume: | 8.400 qm |
| Besucher pro Jahr: | 100.000 (inklusive Open Air Kino) |

3.) INHALTLICHES KONZEPT, AUFGABEN UND ZIELE

a. Aufgaben und Zielsetzung

Bereits das erste Nutzungskonzept des Kulturamts der Stadt Ludwigsburg von 1993 (Gemeinderatsvorlage-Nr. 317/93) sieht für die Karlskaserne eine „schulische Nutzung“ vor. Der Beschluss damals: „Die Stadt Ludwigsburg richtet auf der Basis des vorliegenden Nutzungskonzepts in der Karlskaserne ein Kunstzentrum ein, in

5:

welchem gemäß der Zweckbindung des Kaufvertrags vorrangig für die Kunstschule Labyrinth und für die Volkshochschule Kreativräume geschaffen werden, welche von Institutionen mit ähnlicher Zwecksetzung mitgenutzt werden können.“

Auch heute widmen sich alle Einrichtungen der künstlerischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Der Dreiklang von Lernen, Zuschauen, Mitwirken wird angewandt und umgesetzt. Die genannten Aufgaben und Zielsetzungen spiegeln sich im inhaltlichen Konzept der Karlskaserne wider.

b. Konzept des Kunstzentrums Karlskaserne

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist ein zentraler kultureller Kraftort der Ausbildung, Produktion und Rezeption von Bildender Kunst, Tanz, Theater und Musik. Ein Ort zum Zuschauen, Lernen und Mitwirken. Ein Ort mit Werkstätten, Proberäumen, Spielstätten und Raum für Experimente. Das Credo „Alle Künste unter einem Dach“ wirkt nachhaltig seit rund 20 Jahren.

Das Konzept basiert auf verschiedenen Säulen:

- Der **künstlerischen Ausbildung** und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Jugendmusikschule, Kunstschule Labyrinth, Harmonikavereine) sowie Angeboten für Erwachsene (Tanz- und Theaterwerkstatt, Volkshochschule, Harmonikavereine) in den Bereichen Bildende Kunst, Tanz, Theater und Musik.
- Der **Aufführung- und Gastspielbetrieb** mit Reithalle, Kleiner Bühne und Hof. Schwerpunkt ist dabei das Kinder- und Jugendtheater (vor allem vertreten durch die Junge Bühne Ludwigsburg). Fast alle Einrichtungen der Karlskaserne führen eigene Veranstaltungen durch (vgl. „Produktionszentrum“).
- Als **Produktionszentrum** ist die Karlskaserne für die Ludwigsburger Kulturlandschaft von großer Bedeutung. Hier erarbeiten vor allem die Einrichtungen der Karlskaserne mit viel Engagement, Kompetenz und Leidenschaft Eigenproduktionen. Hier entstehen über Tage, Wochen und Monate zahlreiche große und kleine Highlights des Kulturlebens der Stadt vor allem in den Bereichen Theater und Tanz (z.B. BürgerTheater, Kinder- und

6:

Jugendtheaterproduktionen, HipHop Events). Im Bereich der Bildenden Kunst setzen die Ausstellungen Akzente.

- Der **Aspekt des Mitwirkens** spielt in der Karlskaserne eine wesentliche Rolle. Aus dem Unterricht heraus haben z.B. Schüler der Kunstschule Labyrinth die Möglichkeit, sich an Aufführungen, Produktionen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten zu beteiligen. Jugendmusikschüler musizieren gemeinsam im Orchester und treten in der Reithalle auf usw.. Das ist Teil des Konzeptes und des Selbstverständnis der Karlskaserne und letztlich auch mit Teil ihres Erfolgs.

c. Die Karlskaserne als außerschulischer Lernort

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist ein außerschulischer Lernort. Kulturelle Bildung findet hier in allen Künsten statt – in dafür gut ausgestatteten Räumen und durch professionelles und qualifiziertes Personal.

Der Ausbau der Karlskaserne in diese Richtung ist ein wichtiges Entwicklungsprojekt. Im Rahmen von Kooperationen mit Schulen kommen diese bspw. zum Theaterunterricht an Vormittagen in die Karlskaserne. Zum einen sind es das professionelle Umfeld der Kaserne und die Qualität seiner Werk- und Unterrichtsräume, aber auch die oft fußläufige Nähe dorthin. Schulen schätzen das Lernen im künstlerischen Umfeld, auch (sozial-)räumlich abgetrennt von der gewohnten schulischen Umgebung. Gerade vor dem Hintergrund der Zunahme an Ganztageseinrichtungen gewinnt die Karlskaserne daher als außerschulischer Lernort an Bedeutung.

Aufgrund der Attraktivität der Karlskaserne, der Qualität der Gastspiele und Eigenproduktionen, der freundlichen Atmosphäre und der bestehenden Freiräume im Kasernenhof kommen Kindergärten und Schulklassen gerne und in hoher Zahl zu den Veranstaltungen - vor allem den Theateraufführungen - der Karlskaserne, zum Beispiel zu den Kita- und Schulvorstellungen der Jungen Bühne Ludwigsburg, aber auch zu den Aufführungen des Campus Theaters. In der Karlskaserne werden Kinder und Jugendliche niederschwellig, aber mit hohem Anspruch an künstlerische Qualität an Kunst herangeführt. So finden auch immer mehr Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien den Weg in die Kurse, Projekte und Veranstaltungen des Kunstzentrums. Und durch gezielte Theater- und Tanzkooperationen mit

Behinderteneinrichtungen wie bspw. Karlshöhe Ludwigsburg ist auch Inklusion für die Karlskaserne seit Langem ein wichtiges Thema.

4.) ORGANISATION, FINANZIERUNG UND BETRIEB

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist eine Einrichtung der Stadt Ludwigsburg, die durch den städtischen Haushalt finanziert wird (**siehe Anhang**). Sie bildet das organisatorische Dach für verschiedene kulturelle Einrichtungen wie Jugendmusikschule Ludwigsburg, Kunstschule Labyrinth, Junge Bühne Ludwigsburg, Tanz- und Theaterwerkstatt und weitere. Das städtische Dach der Karlskaserne sichert den Betrieb, regelt den Alltag und setzt die strukturellen Voraussetzungen.

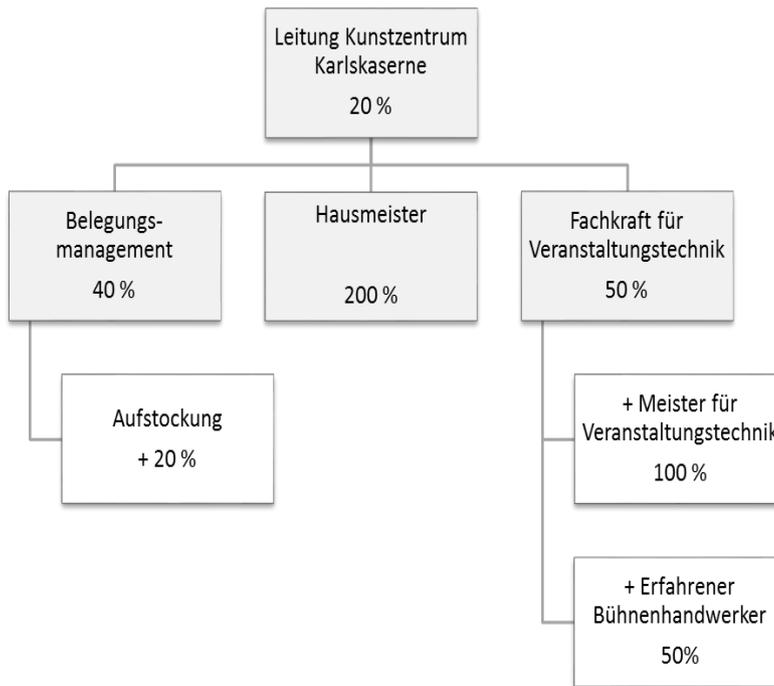
a. Leitung und Steuerung

Die Organisation des Kunstzentrums wurde von Beginn an dem Team der Kunstschule Labyrinth übertragen. Der damaligen Leiterin der Kunstschule oblagen die Leitung, die Gesamtsteuerung und die Finanzverantwortung für das ganze Kunstzentrum. Diese Organisationsform war anfänglich leistbar, wurde jedoch durch den Erfolg und das stetige Wachstum der Karlskaserne zunehmend zur Belastung und war nicht mehr im ursprünglich dafür bereitgestellten Stellenkontingent zu leisten. Eine Geschäftsprozess-Untersuchung im Jahr 2009 belegte eine personelle Unterversorgung im organisatorischen und technischen Bereich. Zum Wechsel der Karlskaserne-Leitung 2011 erfolgte die Schaffung einer 40%-Stelle für Belegung und einer 50%-Stelle für Veranstaltungstechnik. Der heutige Leiter des Kunstzentrums hat auf dieser Basis in den vergangenen vier Jahren eine Organisationsstruktur aufbauen können, in der die Verantwortlichkeiten und Zuschnitte der Arbeitsbereiche in den Teams Karlskaserne bzw. Kunstschule Labyrinth bezüglich der Betriebsökonomie deutlicher voneinander abgesetzt und profiliert sind und die dennoch im Sinne funktionierender Schnittstellen Hand in Hand arbeiten. [→siehe dazu auch Organigramm im Anhang dieses Konzepts]

Aufgrund der geltenden gesetzlichen Grundlagen und Vorschriften zum Betrieb von Versammlungsstätten (Betreiberpflichten, Arbeitssicherheit etc.) musste das Team der Karlskaserne vor allem im Bereich der Technik und auch der Organisation verstärkt werden. Dies wird mit dem Stellenplan 2015 durch die Schaffung einer

8:

Stelle eines Meisters für Veranstaltungstechnik (100%) und eines erfahrenen Bühnenhandwerkers (50%) sowie der Aufstockung des Belegungsmanagements um 20% (bisher 40%) umgesetzt.



b. Betreibermodell

Die Übergabe der Karlskaserne vom Bund an die Stadt Ludwigsburg ist an eine Zweckbindung zur Nutzung als kulturelle Einrichtung für die Jugendkultur gebunden (vgl. 2.b „Zweckbindung“). Die Stadt Ludwigsburg hat in den Räumen der Karlskaserne verschiedene eigene Einrichtungen wie die Kunstschule Labyrinth oder den Bereich Bildende Kunst der Volkshochschule untergebracht. Daneben nutzen Vereine wie die Jugendmusikschule Ludwigsburg, die Tanz- und Theaterwerkstatt usw. die Räume im Kunstzentrum Karlskaserne.

Die Büro- und Probenräume bzw. Werkstätten dieser Einrichtungen sind an die entsprechenden Kultureinrichtungen vermietet. Gemeinsam genutzte Probenräume (z.B. Großer Ballettsaal oder Theaterraum) werden entsprechend der Nachfrage angefragt, geplant und vermietet. Alle im Kunstzentrum Karlskaserne ansässigen Einrichtungen nutzen darüber hinaus die Versammlungsräume in der Karlskaserne. Der Belegungskalender für die Versammlungsräume wird zentral im Kunstzentrum Karlskaserne geführt. Für die Nutzung der Reithalle oder der Kleinen Bühne werden

9:

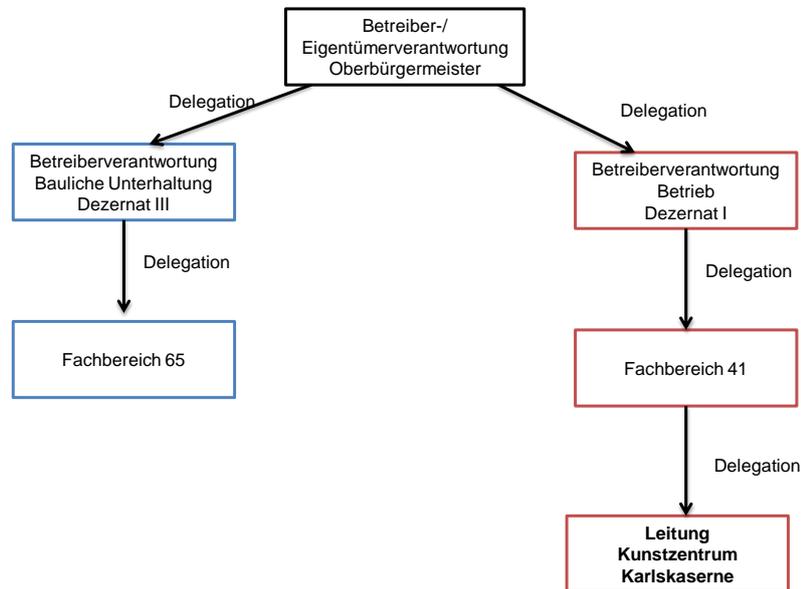
für jede Veranstaltung gesondert Nutzungsvereinbarungen mit den jeweiligen Kultureinrichtungen abgeschlossen. Einige Vermietungen finden auch an externe Nutzer statt. Hierbei wird jedoch bei jeder Vermietung einzeln vom Leiter des Kunstzentrums Karlskaserne geprüft, ob die Inhalte der konkreten Veranstaltung mit der Zweckbindung vereinbar sind. Die bauliche Unterhaltung der Karlskaserne obliegt – in Abstimmung mit dem Leiter der Karlskaserne - dem Fachbereich Gebäudewirtschaft (Fachbereich 65).

Mit Reithalle, Kleiner Bühne und Ausstellungsraum betreibt die Stadt Ludwigsburg Versammlungsstätten, in welchen jährlich über 150 Veranstaltungen stattfinden (vgl. Anlage 3) und in denen formal die rechtlichen Rahmenbedingungen der Versammlungsstättenverordnung Baden-Württemberg (VstättVO), des Arbeits- und Brandschutzes sowie den Unfallverhütungsvorschriften (BGV C1) gelten und umgesetzt werden müssen.

c. Betreiberverantwortung

Die Haupt- und Gesamtverantwortung für das Kunstzentrum Karlskaserne und ihre Versammlungsräume trägt der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg. Er hat die Betreiberverantwortung für die bauliche Unterhaltung eindeutig dem Fachbereich Gebäudewirtschaft (FB 65) im Baudezernat, Dezernat III, übertragen. Dieser Fachbereich ist für die bauliche Unterhaltung des Kunstzentrums Karlskaserne verantwortlich.

Die Betreiberverantwortung für den Betrieb des Kunstzentrums Karlskaserne ist dem Fachbereich Kunst und Kultur, (FB 41) im Dezernat I übertragen worden. Konkret ist diese Betreiberverantwortung auf den Leiter des Kunstzentrums Karlskaserne übertragen worden. Die Aufgaben gemäß §§ 38 und 40 VStättVO können von ihm jedoch nicht alleine wahrgenommen werden, sondern müssen auf weitere Personen des Kunstzentrums Karlskaserne und ggfs. auch auf externe Nutzer delegiert werden.



d. Betriebszeiten

Im Kunstzentrum Karlskaserne herrscht praktisch 365 Tage Betrieb. Während der Schulzeit beginnen in der Regel morgens um 9 Uhr die ersten Kurse und Angebote, die letzten Unterrichte enden gegen 22.30 Uhr. Auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen finden Unterrichte, Workshops und Veranstaltungen statt. Ebenso haben die Ausstellungen geöffnet.

Die haustechnische Betreuung ist durch die beiden Hausmeister derzeit werktags zwischen 7 Uhr und 16 Uhr durchgehend gewährleistet. Der Nachtschließdienst zwischen 23 und 24 Uhr wird durch einen externen Dienstleister abgewickelt. Für den Betrieb zwischen 16 und 23 Uhr gibt es noch keine Abdeckung. Inwiefern diese Struktur auch zukünftig tragfähig ist, wird nach einer gewissen Erfahrungszeit von 1-2 Jahren u.a. im technischen Team (siehe Ziffer 4 a) überprüft werden müssen.

e. Belegungsmanagement und Vermietung

Die Belegungsplanung aller Kursräume (Großer Ballettsaal, Kleiner Ballettsaal, Ballettsaal Untergeschoß, Orchesterraum, Orchesternebenraum, Theaterraum, Alter Ballettsaal, Kinderkunstwerkstatt, Mal- und Druckwerkstatt, Tonwerkstatt und Bildhauerwerkstatt) erfolgt durch das Belegungsmanagement der Karlskaserne.

Darüber hinaus werden alle Nutzungen der Spielstätten, also Reithalle, Kleine Bühne samt Garderoben, Ausstellungsraum sowie Hof zentral durch die Verwaltung der Karlskaserne geplant, begleitet und abgewickelt. Diese organisatorische Dienstleistung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Ablaufs der Karlskaserne. Die Belegung wird über eine Entgeltordnung geregelt, die sich inhaltlich an der o.g. Zweckbindung orientiert.

f. Betriebliche Leistungen der Stadt Ludwigsburg

Das Kunstzentrum Karlskaserne greift als städtische Einrichtung auf eine Vielzahl an inneren betrieblichen Leistungen zurück. Diese sind u.a. Zentrale Dienste, Personalabrechnung, Telekommunikation, Haus- und Postservice, IT, Hausdruckerei, Versicherung sowie Technische Dienste.

g. Zusammenarbeit der im Kunstzentrum Karlskaserne verorteten Kultureinrichtungen

Wichtig für das gemeinsame Arbeiten unter einem Dach, an gemeinsamen Zielen bei gleichzeitigem Primat des Eigeninteresses ist Kommunikation ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Zusammenlebens im Kunstzentrum Karlskaserne. Diese Kommunikation findet formal auf drei Ebenen statt: Jour Fixe, Klausur sowie Arbeitskreis Kulturelle Bildung.

i. Jour Fixe

Ein gemeinsamer Jour Fixe aller Einrichtungen der Karlskaserne findet alle sechs Wochen statt und dient der gegenseitigen Information und Abstimmung und der Entwicklung gemeinsamer Positionen.

ii. Klausur

Einmal pro Jahr treffen sich alle Einrichtungen zu einem gemeinsamen Klausurtag. Hierbei werden „große“ Themen wie perspektivische Weiterentwicklungen, kulturpolitische Positionen oder gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit bearbeitet.

iii. Arbeitskreis Kulturelle Bildung

Der Arbeitskreis Kulturelle Bildung ist ein Gesprächskreis, zu dem der Fachbereich Bildende Kunst der Stadt Ludwigsburg viermal im Jahr einlädt. Ziel ist es, sich über das Entwicklungsfeld der künstlerischen Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen gemeinsam und im Austausch abzustimmen. Hierbei sind die wesentlichen Einrichtungen der Karlskaserne aktiv und impulsgebend engagiert.

5.) DIE EINRICHTUNGEN IM KUNSTZENTRUM KARLSKASERNE

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist ein multifunktionales Gebilde mit unterschiedlichen Nutzungen. Alle hier verorteten Kunst- und Kultureinrichtungen haben verschiedene kulturpolitische Aufträge, Arbeitsschwerpunkte, Zielsetzungen und Erfordernisse.

a. Im Kunstzentrum ansässige Kultureinrichtungen

i. Kunstschule Labyrinth

Seit mehr als 25 Jahren bietet die Kunstschule Labyrinth Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen Tanz, Theater und Bildende Kunst attraktive Möglichkeiten. Im Zentrum der Arbeit der Kunstschule stehen aufeinander abgestimmte Angebote in Form von Jahreskursen, Workshops und Ferienangeboten. Darüber hinaus erhalten Kunstschülerinnen und -schüler die Möglichkeit zur Beteiligung an Aufführungen, Eigenproduktionen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten. Qualität, Vielfalt, innovative Konzepte, über 40 gut ausgebildete und leidenschaftlich engagierte freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie eine kommunal getragene professionelle Struktur garantieren den Erfolg der Kunstschule Labyrinth. Sie ist ein zentraler Bestandteil der nachhaltigen, künstlerischen Kinder- und Jugendbildung in Ludwigsburg. Sie schafft Spielräume zum Gestalten und Erproben der eigenen Fähigkeiten und Freiräume für sinnliche und soziale Erfahrungen. Sie stärkt die Entwicklung der Persönlichkeit und fördert die Kreativität. 2014 belegten 1.200 Teilnehmer Jahreskurse, rund 750 Kinder und Jugendliche besuchten Workshops und Ferienangebote.

Jahr für Jahr werden aus dem Kunstunterricht heraus Eigenproduktionen in den Bereichen Kinder- und Jugendtheater erarbeitet, die im Programm der Jungen Bühne gezeigt werden. Bei der HipHop Streetdance Show oder den Kindertanz-Aufführungen stehen jeweils weit über 100 Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne der Reithalle. Die Kunstschule Labyrinth organisiert auch die Ausstellungen im Kunstzentrum Karlskaserne. Einmal im Jahr präsentieren dort junge Kunstschüler Arbeiten aus den Jahreskursen.

Die Kunstschule Labyrinth hat es sich seit Beginn zum Auftrag gemacht vorzudenken und im Sinne des schöpferischen Arbeitens und Denkens vielseitig und dynamisch zu sein. Daher arbeitet sie bereits seit vielen Jahren mit

Kindertagesstätten, Schulen, und sozialen Einrichtung (z.B. Karlshöhe) im Rahmen von Kooperationsprojekten zusammen. 2014 verzeichnete die Kunstschule über 500 Teilnehmer in Kooperationen mit Kindertagesstätten und Schulen.

Die Kunstschule Labyrinth wurde 1988 als interkommunale Kunstschule von den Städten Bietigheim-Bissingen, Kornwestheim und Ludwigsburg gegründet. Sie hat ihren organisatorischen Sitz im Geschützhaus der Karlskaserne. Was als kleine Kunstschule mit einem zunächst überschaubaren Angebot begann, entwickelte sich über die Jahre hinweg kontinuierlich. Heute ist die Kunstschule Labyrinth die größte Kunstschule des Landes.

ii. Jugendmusikschule Ludwigsburg

Im Mannschaftsgebäude der Karlskaserne befindet sich der Sitz der Jugendmusikschule. 50 Musikpädagogen mit abgeschlossenem Hochschulstudium unterrichten hier 2.600 belegende Kinder und Jugendliche. Für alle Altersgruppen den passenden Instrumentalunterricht anzubieten, das hat sich die Jugendmusikschule Ludwigsburg seit 1969 zur Aufgabe gemacht. Die jüngsten Schüler sind gerade 18 Monate alt. In der Elementarstufe werden sie zunächst auf weitere Kurse der musikalischen Früherziehung vorbereitet, schließlich auf den Instrumentalunterricht. In Gruppen oder im Einzelunterricht können die älteren Kinder und Jugendlichen die klassischen Fächer aller Orchesterinstrumente erlernen. Neben dem kostenpflichtigen Unterricht bietet die Jugendmusikschule ergänzend kostenlose Ensemblefächer an. Dazu gehören unter das Jugendsinfonieorchester Ludwigsburg, die Charles' Baracks Big Band oder das Ensemble Latin Touch, die mit ihren öffentlichen Konzerten immer wieder das musikalische Leben bereichern. Regelmäßige Konzertreisen, Teilnahme an Musik-Festivals und CD-Einspielungen - die Schüler in den Ensembles erleben erfolgreiches Musizieren auf hohem Niveau. Der Chor Choriosos und das Ensemble X, in denen sich interessierte Eltern und begabte, erfahrene Schüler zusammengefunden haben, sind weitere Aushängeschilder der Musikschule. Die Jugendmusikschule entwickelt ebenso neue Unterrichtskonzepte und ist Ansprechpartner für Kooperationen mit anderen Bildungsträgern wie Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen. Zusammen mit der Kunstschule Labyrinth, dem Bürgertheater und der Tanz- und Theaterwerkstatt gestalten sie jährlich wechselnde, musikalische Großprojekte.

iii. Tanz- und Theaterwerkstatt e.V.

Die Tanz- und Theaterwerkstatt ist Bildungs- und Produktionsstätte. Kultur für alle, Partizipation, Förderung von Eigentätigkeit und Kreativität sind Ziele des gemeinnützigen Vereins. Wichtig sind dabei die Förderung von Dialog und Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft, die Entfaltung kultureller Vielfalt, die Unterstützung von individueller und gesellschaftlicher Integration und Teilhabe. In Kursen, Workshops und Fortbildungen steht die Basisarbeit der kulturellen Bildung im Mittelpunkt. In Projekten bezieht die TTW zahlreiche Bürger aktiv in den kreativen Prozess ein (z.B. Projekte mit Senioren und Seniorinnen, Migranten und Migrantinnen, Schulen, Kindergärten und im Rahmen "Soziale Stadt"). Sie führt eigene künstlerische (Ko-)Produktionen durch (z.B. Tanztheaterproduktionen im Rahmen des Literatursommers) und bietet den regionalen und internationalen Künstlern und Künstlerinnen eine Plattform sich auszutauschen und zu präsentieren. Der künstlerische Nachwuchs wird gefördert und erhält die Möglichkeit sich mit erfahrenen Künstlern und Künstlerinnen auszutauschen. Es gibt Open Stages für HipHop, Modernen Tanz und Tanzkulturen. In brasilianischen, orientalischen, afrikanischen oder spanischen Abenden werden andere Kulturen vorgestellt. Die MeetHipHopCommunity hat hier ihr künstlerisches Zuhause. Ein eigenes Altentanztheater-Ensemble „Zartbitter“ und eine junge HipHopCompany „Herzblut“ erarbeiten regelmäßig Stücke. Die TTW hat das Ziel künstlerische Strömungen, die kulturelle Vielfalt und den interkulturellen Dialog zu fördern, sich mit den sozialen und politischen Bewegungen der Gegenwart kreativ auseinanderzusetzen, und spartenübergreifende Produktionen mit freien Künstlern auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu initiieren und zu unterstützen. Diese Projekte und Produktionen führt die TTW oft in Kooperation mit anderen Institutionen durch. Außerdem ist sie Betriebsbüro des Bürgertheaters. Diese sinnvolle und ausgewogene Kombination von kultureller Bildungsarbeit und künstlerischem Prozess bedingt und befruchtet sich gegenseitig und bereichert durch Projekte und Produktionen das städtische und regionale Kulturleben.

iv. Junge Bühne Ludwigsburg

Die Junge Bühne hat sich seit dem Jahre 2000 mit seinem qualitativ und ästhetisch anspruchsvollen Theaterangebot bundesweit einen sehr guten Ruf erarbeitet. Dafür werden im Rahmen dieser Kinder- und Jugendtheaterreihe der Stadt Ludwigsburg professionelle Kinder- und Jugendtheatergruppen aus ganz Deutschland oder aus dem benachbarten Ausland eingeladen. Auch Eigenproduktionen aus dem Kunstzentrum

Karlskaserne gehören zum Programm. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche an ein Kunsterlebnis heranzuführen, durch szenische Umsetzung Fragen aus ihrer Lebenswelt aufzugreifen und ihre Phantasie und Kreativität anzuregen. Schauspiel, Figurentheater, Tanz, Musik – grundsätzlich sollen die Kinder mit allen Facetten des Kinder- und Jugendtheaters in Berührung kommen.

v. Bürgertheater

Seit 1988 bereichert das BürgerTheater mit spartenübergreifenden Theaterprojekten alle zwei Jahre das Kulturleben der Region. Das Kunstzentrum ist Produktions- und Aufführungsort für zahlreiche Projekte des BürgerTheaters. Mittelpunkt des BürgerTheaters ist ein professionelles Leitungsteam, das zu jeder Produktion ein neues bis zu 200-köpfiges Ensemble zusammenstellt aus Profis und Amateuren, Vereinen, Gruppen und Einzelkünstlerinnen und -künstlern, aus Jugendlichen und Erwachsenen. Einige davon sind seit Jahren dabei, z.B. die Schauspiel- und Tanzensembles der Kunstschule Labyrinth und der Tanz- und Theaterwerkstatt sowie Ensembles und Chor der Jugendmusikschule. Unvergessen sind u.a. die Inszenierungen „Die Odyssee“, „Dichtertempel“, „Revolution“, der Theaterspaziergang „DenkMal, dieser Schiller“ und zuletzt „Nibelungen 20.11“. Große Erfolge feierte das BürgerTheater auch mit ihren Beiträgen zu den stadtübergreifenden Musiktheaterinszenierungen „Carmina Burana“, „Passion“ u.a..

vi. Volkshochschule Ludwigsburg

Die Ludwigsburger Volkshochschule bietet außerschulische Weiterbildung für nahezu alle Altersstufen. Eine vielfältige und innovative kommunale Bildungslandschaft wäre ohne sie undenkbar. So ist es keine Überraschung, dass sich auch die Ludwigsburger Volkshochschule in einem kreativen und kulturgeladenen Raum wie dem Kunstzentrum Karlskaserne wiederfindet. Wöchentlich finden in den Werkräumen der Volkshochschule im Mannschaftsgebäude der Karlskaserne Kunst- und Kreativkurse, Workshops und Weiterbildungen statt.

vii. Harmonikagemeinschaft Ludwigsburg e.V.

Die Harmonika Gemeinschaft Ludwigsburg e.V. pflegt in ihren Orchestern alle Sparten der Akkordeonmusik - von klassisch sinfonischen Werken über gehobene U-Musik und rhythmisch moderne Klänge bis hin zu Original-Literatur. Ergänzend kommen hinzu Kooperationen, Workshops, Kurse für Kinder und Jugendliche sowie ein fundierter Unterricht am Instrument.

viii. Harmonika-Spielring Ludwigsburg e.V.

Im Harmonika-Spielring wird die Akkordeonmusik in all ihrer Vielfalt gepflegt. Die musikalische Bandbreite reicht von Veranstaltungen mit konzertanter Akkordeonmusik in und außerhalb von Ludwigsburg bis hin zu gemeinschaftlichen Konzerten mit dem seit über 50 Jahren partnerschaftlich verbundenen Chor "Le Diari" aus Montbéliard. Der Harmonika-Spielring hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche musikalisch zu fördern und eine fundierte Musikausbildung zu vermitteln.

b. Weitere Nutzer des Kunstzentrums

i. Kulturwelt e.V.

Kulturwelt e.V. ist ein 1988 zur Pflege der Musik- und Theaterkunst in Ludwigsburg gegründeter Förderverein, der es sich als zentrale Aufgabe gemacht hat, junge Menschen an Kunst und Kultur heranzuführen. Mit seinen verschiedenen Künstlergruppen (u.a. "Horrorladenteam" und Jugendensemble "Campus Theater") bringt KulturWelt aktuelle lebensweltliche Themen auf die Bühne und steht für das "Junge Theater" in Ludwigsburg. In Kooperation mit Schulen und anderen Kultureinrichtungen bietet der Verein zusätzlich theater-, zirkuspädagogische und interkulturelle Projekte an. Seit Jahren nutzt der Verein in diesem Sinne die Bühnen des Kunstzentrums Karlskaserne für ihre zahlreichen Theaterproduktionen, Veranstaltungen und Musiktheaterproduktionen.

ii. Kinokult e.V.

Kinokult e.V. lädt einmal im Jahr zum Sommernachts-Open-Air-Kino in den Innenhof des Kunstzentrums Karlskaserne ein, wo ein ausgesuchtes Programm auf einer 180 Quadratmeter großen Leinwand und passende kulinarische Angebote zwei Wochen lang besonderes Kinovergnügen unter freiem Himmel bieten.

iii. Ludwigsburger Schlossfestspiele

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele schätzen das besondere Flair der Reithalle des Kunstzentrums Karlskaserne als Ergänzung zu den repräsentativen Spielstätten im Schloss und im Forum am Schlosspark. Sie sind seit Jahren zu Gast in der Karlskaserne – früher mit einem festen off-Programm im Bereich zeitgenössischer Tanz, heute vor allem mit Konzerten.

iv. Ludwigsburger Schulen

Im Zusammenhang mit dem zunehmenden Ausbau von Ganztageschulen werden Ludwigsburger Schulen zu einer weiteren Nutzergruppe des Kunstzentrums Karlskaserne. Im Rahmen von Kooperationen mit den Kultureinrichtungen des Kunstzentrums kommen Schulklassen zum Theaterunterricht in die Karlskaserne. Theater AGs haben bei Verfügbarkeit die Möglichkeit, Kursräume für ihre Arbeit zu nutzen. In zunehmendem Maße steigt aber auch das Interesse von engagierten Lehrern, Aufführungen der Theater-AGs im professionellen Umfeld des Kunstzentrums zu entwickeln und zu präsentieren (z.B. Schiller-Gymnasium, Mörike-Gymnasium).

v. Sonstige Nutzer

Sonstige Nutzer, die mit der kulturellen Zweckbindung konform gehen, z.B. soziale Einrichtungen, Kunst-Festivals oder Veranstaltungen des städtischen Kulturprogramms im Forum am Schlosspark für jugendliche Zielgruppen im Bereich Theater und Tanz.

6.) DIE SPIELSTÄTTEN DER KARLSKASERNE

a. Reithalle

Die Reithalle ist das Große Haus im Kunstzentrum Karlskaserne. Die Spielstätte bietet voll bestuhlt Platz für maximal 500 Besucher und ist mit einer festen Zuschauertribüne mit Platz für 346 Besucher versehen. Der multifunktionale Veranstaltungsraum verfügt über eine große Szenenfläche und wird überwiegend für Tanz- und Theateraufführungen sowie Konzertveranstaltungen genutzt (vgl. Anlage 3). Für die Reithalle greift die Versammlungsstättenverordnung Baden-Württemberg. Daher ist für den Betrieb der Reithalle ein entsprechender technischer und organisatorischer Aufwand nötig. Neben Aufführungen von Kunstschule Labyrinth, Tanz- und Theaterwerkstatt und Jugendmusikschule wird die Reithalle von Kulturwelt e.V. genutzt, die hier aufwändige Jugendtheaterstücke produziert. Der Scala live GmbH diente die Reithalle partiell als Interimsspielstätte während des Umbaus des Scalas. Die Ludwigsburger Schlossfestspiele gastieren hier seit Jahren vor allem mit Konzerten und Tanzaufführungen.

Es finden derzeit insgesamt etwa 50 Veranstaltungen pro Jahr in der Reithalle statt (vgl. Anlage 3).

b. Kleine Bühne

Die Kleine Bühne ist ein ehemaliger Pferdestall, der seit 1992 für Kulturveranstaltungen genutzt wird. Im Saal installiert ist eine Besuchertribüne und eine Bühne von 6x6 m Fläche. Bis ins Jahr 2000 fanden dort nur sporadisch Konzerte und kleine Theatervorstellungen mit wenig Technik- und Ausstattungsaufwand statt. Heute ist die Kleine Bühne die Spielstätte mit den meisten Beleg- und Spieltagen im Kunstzentrum, da sie für Kinder- und Jugendtheaterensembles und für die zahlreichen Amateur-, Musik-, Tanz- und Theaterproduktionen mit Amateuren am besten geeignet ist.

Vor allem die Junge Bühne Ludwigsburg, die Tanz- und Theaterwerkstatt und die Kunstschule Labyrinth produzieren und präsentieren auf der Kleinen Bühne mit zunehmendem Erfolg ihre Theaterproduktionen. Hinzu kommen immer öfters auch Produktionen von Kulturwelt e.V. und Theaterproduktionen von Ludwigsburger Schulen oder von sozialen Einrichtungen.

Jährlich finden in dieser Bühne rund 100 Veranstaltungen statt (siehe auch Anlage 3). An zusätzlichen rund 100 Tagen ist die Kleine Bühne für Aufbauten und Proben belegt. In der Regel sind bei den Aufführungen zwischen 6 und 30 Darsteller auf und hinter der Bühne. Etwa 80% davon sind Kinder und Jugendliche sowie Amateure. Auch die Besucher der Aufführungen der Kleinen Bühne sind in überwiegender Zahl Kinder und Jugendliche. Vor diesem Hintergrund sind besondere Sicherheitsvorkehrungen von Bedeutung.

c. Ausstellungsraum

Der Ausstellungsraum ist etwa 374 qm groß. Der ehemalige Pferdestall ist heute ein Raum für die Präsentation von zeitgenössischer junger Kunst, Performances und Ausstellungen der Kunstschule Labyrinth. Ein Ort, der Künstler und Besucher stets aufs Neue zu einer Auseinandersetzung einlädt und herausfordert. Der Fachbereich Bildende Kunst der Kunstschule Labyrinth kuratiert und organisiert hier jährlich sieben Ausstellungen in der Zeit zwischen Januar und November. Mit seinen Ausstellungen bietet das Kunstzentrum Karlskaserne dem kunstinteressierten Publikum immer wieder Einblicke in Arbeitsweisen und Prozesse, in Szenen und Entwicklungen junger Kunst. Freie Künstler, Studenten der Akademie Stuttgart sowie Kunststudenten der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Seit 2013 wird hier auch der Jugendkunstpreis des Landes Baden-Württemberg verliehen und ausgestellt.

d. Der Kasernenhof

Der rd. 10.000 qm große Hof der Karlskaserne ist ein zentrales Element des Kunstzentrums. Er ist Schulhof, kreative Freifläche, Arbeitsplatz, Gestaltungsraum, Spielort, Bühne für Kunst und vieles mehr. Er bildet einen Raum, der interdisziplinäre Begegnungen, künstlerisches Arbeiten und Kommunikation ermöglicht. Er dient Schülereltern als Zubringer und Kurzzeitparkplatz. Kunst- und Musikschülern bietet er einen sicheren und bequemen Zugang zu den Kursräumen. Schulklassen und Kindergartengruppen kommen über den Hof zu den Theateraufführungen. Wartenden und spielenden Kindern dient der Kasernenhof als Frei- und Bewegungsraum. Im Sommer finden Workshops und Unterrichtseinheiten häufig im Freien statt. Zahlreiche künstlerische Inszenierungen beziehen den Hof ein oder lassen sich von ihm inspirieren. So wird der Hof immer wieder selbst zur Bühne. Für das jährliche Sommernachts- Open Air Kino ist der Hof der Karlskaserne ein atmosphärischer, einzigartiger Spielort.

7.) BISHERIGE UND AKTUELLE ARBEITSSCHWERPUNKTE

a. baulich und betrieblich

In den zurückliegenden Jahren seit 2011 wurden in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft zahlreiche bauliche Weiterentwicklungen umgesetzt, die die Qualität, Leistungsfähigkeit und Ausstattung des Kunstzentrums wesentlich verbessert haben, unter anderem:

- energetische Dachsanierung und Dämmung Innenwände in der Reithalle
- Erschließung neuer Garderoben für Künstler über der Kleinen Bühne
- neue Bestuhlung in Reithalle und Kleiner Bühne
- Erneuerung der Elektroversorgung im Kasernenhof einschließlich einer Hofbeleuchtung (geplant)
- Umnutzung eines Lagerraums im Untergeschoss des Mannschaftsgebäudes als Ballettsaal
- Einbau einer Heizung im Theater-Foyer Kleine Bühne

Um die mit der Betreiberverantwortung der Stadt Ludwigsburg einhergehenden baulichen und betrieblichen Verpflichtungen einlösen zu können, beauftragten die

Fachbereiche Kunst und Kultur bzw. Personal und Organisation die Expertin Kerstin Klode mit der Erarbeitung von

- *Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Versammlungsstättenverordnung Baden-Württemberg (VStättVO) für die Versammlungsstätten des Kunstzentrums Karlskaserne (Februar 2014)*

sowie anschließend mit einer

- *Organisationsuntersuchung zur Optimierung der Umsetzung der Versammlungsstättenverordnung, des Arbeitsschutzes und weiterer rechtlicher Vorgaben in den Versammlungsstätten des Kunstzentrums Karlskaserne (Mai 2014).*

In beiden Expertisen wurden bauliche und betriebliche Mängel festgestellt, deren Beseitigung in den Folgemonaten umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht wurde. Der Personalbestand im technischen Bereich bzw. der Belegung wurde angepasst (s. Ziffer 4 a). Verschiedene betriebliche Abläufe im Bereich der Belegung, der Vermietung und der Übergabe der Spielstätten werden aktuell überarbeitet.

b. Anpassung der Entgelte zur Nutzung von Reithalle und Kleiner Bühne

Für die Nutzung der Reithalle durch die Einrichtungen der Karlskaserne werden in Abstimmung mit den Nutzern die Nutzungsentgelte angepasst, um den Raum differenzierter – in drei unterschiedlichen Raumgrößen - bespielen zu können, siehe Anlage 2. In der Kleinen Bühne wird das Entgelt in vertretbarem Rahmen erhöht. Die neue Entgeltordnung soll mit dem 1. September 2015 in Kraft treten.

c. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau der Internetseite www.karlskaserne.de als Gesamtportal für das Kunstzentrum Karlskaserne und seine Einrichtungen
- Verzicht auf einen gesonderten, regelmäßigen Veranstaltungsflyer der Karlskaserne zugunsten der Eigenbewerbung aller Einrichtungen, dafür:
- Verpflichtung aller Kasernennutzer, in ihren Publikationen grafisch auf das Kunstzentrum Karlskaserne zu verweisen („Karlskaserne-Balken“) zu verwenden
- Aktualisierung der Image-Broschüre des Kunstzentrums
- Veranstaltungswerbung im Außenbereich
- gemeinsame Bewerbung der Angebote von Kunstschule Labyrinth und Tanz- und Theaterwerkstatt im Bereich HipHop

8.) WEITERENTWICKLUNG

Das Kunstzentrum Karlskaserne steht auch zukünftig vor großen Herausforderungen. Im Folgenden sind einige wichtige Aspekte der Weiterentwicklung skizziert:

a. Konzeptionelle Weiterentwicklung

- Ausbau des Kunstzentrums als außerschulischer Lernort - u.a. im Hinblick auf die Ganztageschule
- Schutz, Erhalt und Verbesserungen der Möglichkeiten, Kunst im geschützten Raum schaffen zu können als wichtige Voraussetzung für die künstlerische Erneuerung.
- Bessere Verzahnung und Vernetzung der Angebote untereinander
- Verbesserung der Information über Angebote (Kurse, Mitwirken, Kooperationen) und Veranstaltungen

b. Bauliche Weiterentwicklung

- Erschließung von Künstlergarderoben für die Reithalle
- Einbau einer Heizung im Ausstellungsraum
- Gastronomie im Kasernenhof
- perspektivisch: Hofsanierung

c. Personelle Weiterentwicklung

- Überprüfung der betrieblichen Abläufe und Stellenkapazitäten, insbesondere im Bereich des Hausmeisterservices sowie der Leitungsfunktion.
- Die aktuell geschaffene Personalkonstellation basiert auf der derzeitigen Frequenz des Betriebs bzw. der Angebote. In den letzten Jahren hatten einige Kultureinrichtungen in der Karlskaserne ein Wachstum zu verzeichnen (Jugendmusikschule, Kunstschule Labyrinth, Tanz- und Theaterwerkstatt). Deren Wirkkräfte, sprich Anzahl an Produktionen, Veranstaltungen und Aktivitäten sind analog gewachsen. Daher muss die Personalausstattung des Teams des Kunstzentrums Karlskaserne auch künftig immer entsprechend dem etwaigen Wachstum von Angebot und Nachfrage bei den ansässigen Kultureinrichtungen, für welche die Karlskaserne zahlreiche wesentliche Dienstleistungen bereitstellt, ggf. angepasst werden.

9.) FAZIT

Das Kunstzentrum Karlskaserne ist ein Erfolgsmodell. Es ist Ludwigsburgs wesentliche Ressource für eine moderne künstlerisch-kulturelle Bildung v.a. von Kindern und Jugendlichen aber auch Erwachsenen, die seit einigen Jahren zu den Kernzielen der Kulturpolitik landes- und bundesweit gehört. Viele Kommunen müssen entsprechende Inhalte und Angebote heute erst neu aufbauen, die in Ludwigsburg seit über 20 Jahren erprobt werden und z.T. überregional Schule gemacht haben.

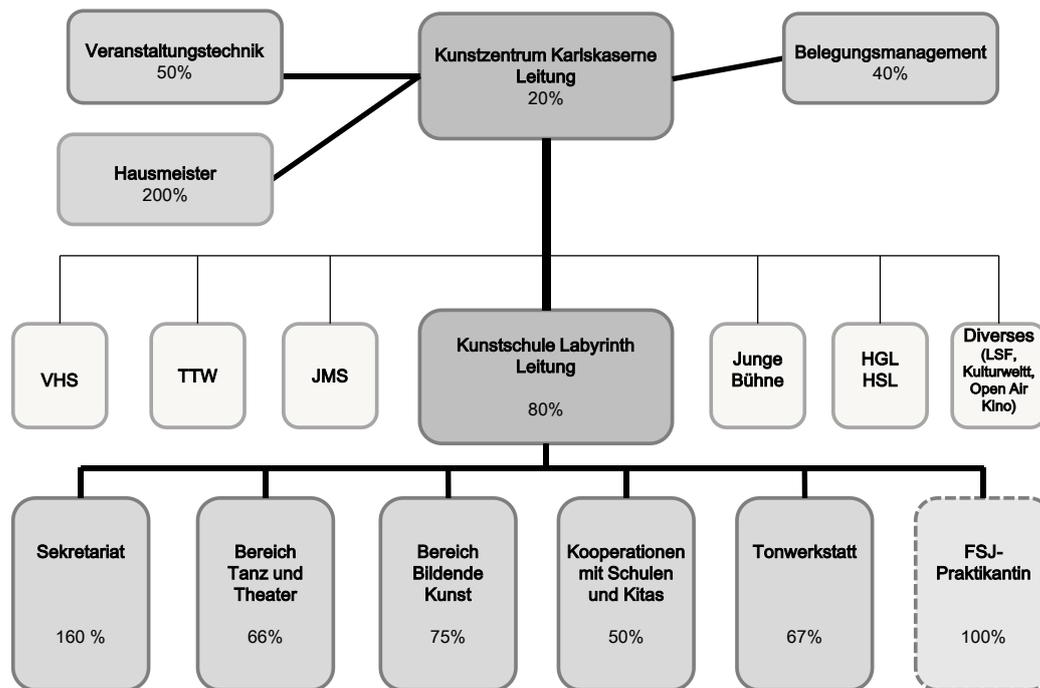
Der Erfolg der Karlskaserne liegt im Zusammenspiel aller Kräfte, an dem Engagement, der Leidenschaft und der Professionalität der Akteure und an den Möglichkeiten und Voraussetzungen, die das Gelände bietet. Nicht zuletzt war und ist das klare Bekenntnis der Stadt zum Kunstzentrum Karlskaserne eine Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung.

Das Kunstzentrum Karlskaserne als organisatorische Plattform für Kultureinrichtungen und Kunstschaffende muss sich daher - orientiert an den ständig wechselnden Gegebenheiten - inhaltlich-konzeptionell, baulich und personell ständig weiterentwickeln können und weiterentwickelt werden, um sich den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können. Es ist auf einem guten Weg.

Jochen Raithel, 16.4.2015

ANHANG:

Organigramm Team Kunstzentrum Karlskaseme/Kunstschule Labyrinth, FB 41



Das Kunstzentrum Karlskaserne innerhalb des städtischen Haushalts

(vgl. Haushaltsplan 2015, Seite 106 ff.)

| | 2011 (Ist) | 2012 (Ist) | 2013 (Ist) | 2014 (Plan) 1) | 2015 (Plan) 1) |
|---|---------------|---------------|------------------|----------------------|----------------------|
| Einnahmen / ordentliche Erträge gesamt in € | 390.679,- | 387.615,84 | 406.511,96 | 378.000,- | 378.000,- |
| davon Miet – u. Pachteinnahmen/ privatrechtliche Leistungsentgelte in € | 306.087,- | 366.399,14 | 389.503,02 2) | 365.000,- 3) | 365.000,- 3) |
| Ausgaben incl. interne Leistungen/ kalkulatorisches Ergebnis in € | 1.309.211,- | 1.189.772,39 | 1.234.817,29 | 1.660.023,- 4) | 1.649.801,- 4) |
| Zuschussbedarf / Nettoressourcen-bedarf in € | 918.531,- | 802.156,55 | 828.305,33 | 1.282.023,- | 1.271.801,- |
| Kostendeckungsgrad in % | 29,8 | 32,58 | 32,92 | Prognose 22,77 4) | Prognose 22,99 4) |

- 1) Ab dem Jahr 2014 ff wurde im Zuge der Umstellung auf den doppischen Haushalt der frühere Unterabschnitt 3400 der Karlskaserne mit dem der Kunstschule Labyrinth in dem neuen Profitcenter 2730 im Teilhaushalt 41 (Haushaltsplan 2015 S. 106 ff) zusammengefasst. Die hier abgebildeten Zahlen stellen einen Auszug für die Karlskaserne ab 2014 ff dar.
- 2) Im Jahr 2013 Sondereffekte bei Mieten und Pachten durch Jubiläum Kulturwelt e.V., Bürgertheaterprojekt „Nibelungen“, sowie Szenografie-Biennale.
- 3) In den Jahren 2014 und 2015 voraussichtlich vorübergehend gebremste Einnahmenentwicklung wegen Sanierungszeiten /Belegungsausfall.
- 4) Die Ausgaben stiegen seit 2014 v.a. bei den internen Leistungen (zum Vergleich: 2011= 1.018.741 €; 2014=1.340.485 €). Entsprechend sinkt der Kostendeckungsgrad.